

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 218/2009 (FD)

Auftrag Clivia Wullimann (SP, Grenchen): Schaffung des Büroassistentenlehrgangs (09.12.2009)

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in der kantonalen Verwaltung auf den Lehrjahresstart im August 2010, mindestens zwei Büroassistenten-Lehrstellen anzubieten. Des Weiteren werden die zuständigen kantonalen Stellen aufgefordert, andere Unternehmen dazu zu ermutigen, dieselben auch anzubieten. Dies soll dazu führen, dass im Jahre 2010 im Kanton Solothurn mindestens eine Büroassistenten-Klasse realisiert werden kann.

Begründung (09.12.2009): schriftlich.

Am 26.08.2009 wurde eine Interpellation eingereicht. Diese beinhaltete folgendes:

Die Ausbildung zum Büroassistenten entstand mit dem Projekt Speranza 2000. In diesem Projekt geht es um die Schaffung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche, bei denen die praktische Tätigkeit im Zentrum steht und der Leistungsdruck an der Berufsfachschule weniger hoch ist. Folglich ist die Ausbildung zum Büroassistenten an Jugendliche mit Lernschwächen gerichtet, die trotzdem eine Chance haben wollen und mit ihren Arbeits-Qualitäten überzeugen möchten. Nach dieser Attestlehre bekommen sie ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) und können in die Berufswelt einsteigen oder aber im zweiten Lehrjahr in der Basisausbildung des KV (B-Profil) weitermachen.

Auch für die Betriebe ist diese Ausbildung interessant. Büroassistent sind geeignet für Tätigkeiten mit repetitivem Charakter wie z.B. die Telefonzentrale bedienen, Kunden in Empfang nehmen und zum richtigen Büro begleiten, Akten ablegen oder kopieren. Auch diese Aufgaben müssen erledigt sein. Wir können hier also von einer «win – win» Situation ausgehen.

Der Regierungsrat wurde um die Beantwortung folgender Frage gebeten: «Ist es in der Verwaltung und deren zugewandten Orten wie z.B. die IV-Stelle und Spitäler des Kantons Solothurn möglich, solche Stellen zu schaffen?». Die Antwort des Regierungsrats lautete wie folgt: «Grundsätzlich kann dieser Lehrberuf auch in der kantonalen Verwaltung und den kantonalen Betrieben angeboten werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen dafür gegeben sind. Entscheidend ist, ob für diesen Lehrberuf im Betrieb geeignete Arbeitsinhalte und -prozesse vorhanden sind».

Im Kanton Bern und einigen anderen Kantonen ist diese Art der Ausbildung schon stark verbreitet. Der Bund unterstützt sie und bietet auch selber entsprechende Lehrstellen an. Laut Markus Gsteiger von der Wirtschafts- und Kaderschule (WKS) Bern entspricht «dieser Beruf einem echten Bedürfnis». Die WKS Bern eröffnete bereits 3 Klassen mit je 12 Schülern.

In der kantonalen Verwaltung ohne Spital, IV etc. haben 2009 gemäss Auskunft der Verantwortlichen, 37 junge Leute Ausbildungen im kaufmännischen Bereich begonnen.

Für den Ausbildungsstart im Jahr 2010 waren in 19 Amtsstellen Lehrstellen ausgeschrieben. In beiden Jahren kommt der Beruf Büroassistent EBA nicht vor.

Der Regierungsrat hat die Erschaffung solcher Lehrstellen grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Beim Bund und sonstigen bernischen Unternehmen sind jedoch geeignete Arbeitsinhalte und -prozesse durchaus vorhanden. So ist davon auszugehen, dass auch der Kanton Solothurn und solothurnische Unternehmen Büroassistenten einsetzen könnten. Es ist nur eine Frage des Willens, eine solche Lehrstelle anzubieten. Gerade zur heutigen Zeit, in der der Leistungsdruck auf Jugendliche immer mehr steigt, und viele dem nicht mehr gewachsen sind, wären diese extrem wichtig.

Im Kanton Solothurn hat es bis heute zu keiner ganzen Klasse mit Büroassistenten gereicht. Damit dieser Lehrgang vermehrt im Kanton Solothurn angeboten wird, ist es wünschenswert, dass die kantonale Verwaltung und die kantonalen Betriebe mit gutem Beispiel vorangehen.

Unterschriften: 1. Clivia Wullimann, 2. Walter Schürch, 3. Trudy Küttel Zimmerli, Fabian Müller, Fränzi Burkhalter, Peter Schafer, Anna Rüefli, Jean-Pierre Summ, Roberto Zanetti, Philipp Hadorn, Urs von Lerber, Evelyn Borer, Hans-Jörg Staub. (13)